

ALLES VERQUE(E)R? QUEERE PERSPEKTIVEN AUF (SCHUL-)PÄDAGOGIK

Sarah Ganss

INHALTLICHE EBENE

Ziel:

Aufklärung über sexuelle, körperliche und geschlechtliche Vielfalt
Entnaturalisierung und **Dekonstruktion** von Sex, Gender, Begehren und Körper
Gender-Mainstreaming ohne Othering

➔ Fokus auf **Unterrichtsmaterialien, Stundengestaltung, Darstellungen in Lehrbeispielen**

KÖRPERLICHKEIT

„Der“ Körper als **Bündel** aus Geschlechtsmerkmalen, Hormonen, Chromosomen
Präsenz des geschlechtlichen Körpers, aber **keine Eindeutigkeit** außer der menschlich festgelegten
→ Nähe zu Body Neutrality?
→ queere Körperpädagogik?

DIVERSITÄT

Sichtbarmachung queerer geschlechtlicher und sexueller Identitäten
→ breiter **Aufklärungsunterricht**
→ **Geschichte** der queeren Community
→ **aktuelle Themen und Debatten**

DOING GENDER

Erläuterung der Verknüpfung von **Sex, Gender** und **Begehren**
→ sich gegenseitig bedingende Einheiten

Thematisierung von **Naturalisierung** und **Konstruktion, Diskurs** und **Anrufung**

Entdramatisierung von Geschlecht
→ überhaupt möglich?

Achtung! **Erfahrungen** der Lernenden einbinden!
Achtung! **Altersangemessenheit** beachten!

SUBJEKTIVIERUNG

Was bedeutet es, wenn „ich“ gesagt und eine individuelle Identität postuliert wird?

Identität als **fluide** und wandelbar, ungeschlossen und **veränderbar** etablieren
→ **nicht auf Vereindeutigung** abzielen
→ Individuelle Identitäten der Lernenden **stärken**, aber gleichzeitig **weder verabsolutieren noch naturalisieren**
→ **Verantwortung** für das Eigene übernehmen, **strukturelle Gegebenheiten** aber nicht negieren

Achtung! **Altersangemessenheit** beachten!

INSTITUTIONELLE EBENE

Ziel:

Kritisches Beleuchten des **Systems Schule** aus macht- und normenkritischer Perspektive

Welche **Logiken** und **Setzungen** braucht der pädagogische Alltag?

➔ Fokus auf **Akteur*innen, institutionellen Rahmen, Disziplin der (Schul-)Pädagogik**

HETERONORMATIVE SCHULE?

Inwieweit stabilisiert das Schulsystem (implizit) **Heteronormativität**?

An welchen Stellen könnte Schule diese **Normen verwerfen** und mehr **Möglichkeitenräume** eröffnen?

NORMEN THEMATISIEREN

Beispielhaft: Was bedeutet **Wissen** und was beinhaltet **Nicht-Wissen**?

Wie auf **Nicht-Konformität** reagieren? Welches (implizite) **Bild** eines Lernenden wird angenommen?

ROLLENVERSTÄNDNIS

Lädt die Akteur*innen zur **Selbstreflexion** der eigenen Rolle und der Vorstellungen von Schule, von Lernenden, von Unterricht ein

Welche **Normen** prägen das Selbstbild und das Bild von Schule/Unterricht?

Wie kann eine **Repräsentationsfunktion** oder sogar **Vertrauensposition** eingenommen werden? Ist dies erwünscht?

LEHR-LERN- UND ERZIEHUNGS-VERHÄLTNISSE

Suche nach zeitgemäßen Konzepten von **Autorität** und **Verantwortung**
Können Lehrkräfte (ganz) zu **Co-Lernenden** werden? Ist dies erwünscht?

ANWENDUNGSBEISPIEL: DRAG



Wird **Binarität** gefördert?

Transgression von Rollenbildern oder nur eine **Pluralisierung**?

Geschlechtsidentität und Rollen(-bilder) spielerisch und in einem geschützten Rahmen **körperlich erfahren** und kritisch **hinterfragen**

Thematisierung von **Außen- und Innenwahrnehmung** und (In-)Kongruenz derselben

Entlarvung von vermeintlicher Natürlichkeit durch **provokative Übertreibung**

Erlebnis von **Performativität** in einem festgesetzten Rahmen

ABSCHLIEßENDE BEOBACHTUNGEN

Queere Pädagogik kann:

- Identität und **Prozesse der Subjektwerdung** ins Klassenzimmer bringen
- Heranwachsende **begleiten**, Hilfe zur **Eigenwahrnehmung** und individuellen **Gestaltung** bieten
- Räume für **Nicht-Konformität** und **Widerständigkeit** öffnen
- **institutionelle Grenzen** und **Logiken** hinterfragen und destabilisieren
- der Disziplin Pädagogik als Blickwinkel zur Suche nach **blinden Flecken** dienen

Queere Pädagogik ist:

- **kein Methodenbündel**, keine zu erlernende und damit abfragbare **Kompetenz**
- ein ständiger **Prozess** und **Aushandlung**
→ **Unsicherheiten** und **Ambivalenzen** sind auszuhalten und können produktiv genutzt werden

